

ÖKUMENISCHES GEDENKZENTRUM PLÖTZENSEE

CHRISTEN UND WIDERSTAND

WIR LADEN HERZLICH EIN ZUM

Plötzenseer Abend am Donnerstag, 28. Februar 2019

18.30 Ökumenisches Friedensgebet

Kath. Gedenkkirche Maria Regina Martyrum
Heckerdamm 230, 13627 Berlin

19.30 Vortrag

Michael Maillard

Geheime ökumenische Zusammenkünfte in Charlotten- burg während des NS-Zeit

Ev. Gedenkkirche Plötzensee
Heckerdamm 226, 13627 Berlin

Mit freundlichen Grüßen



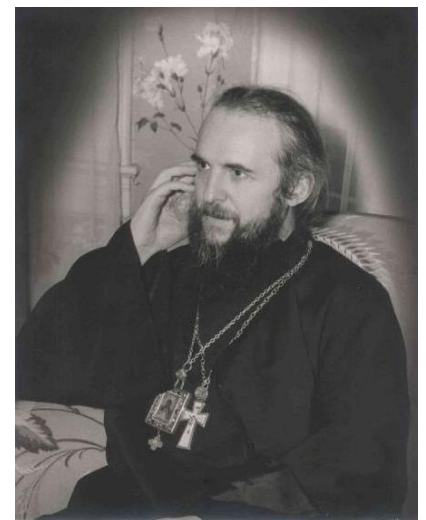
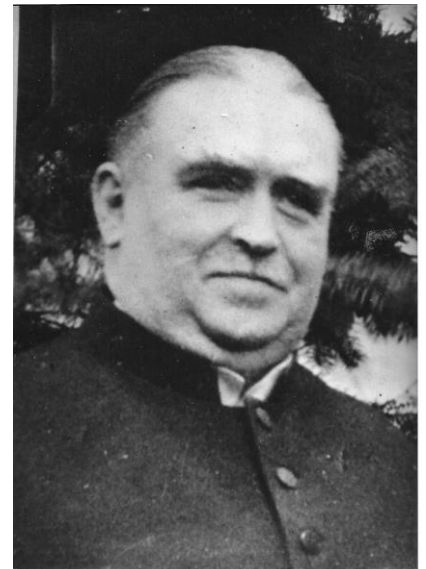
Pfr. Michael Maillard
Vorsitzender



Wolfgang Klose
Stellvertretender Vorsitzender

- Weitere Informationen siehe 2. Seite -

Fotos: oben: Joachim Ungnad (© Ev. Kirchengemeinde St. Marien Strausberg)
unten: Johannes Schachowskoj (Quelle:
https://orthodoxwiki.org/File:John_Shahovskoy.jpg)



„Ich erinnere mich an die geheimen ökumenischen christlichen Treffen während des Krieges in Charlottenburg, in der Wohnung des alten Pastors Ungnad. Wir trafen uns dort wie christliche Brüder - Protestanten, Römisch-Katholische und Orthodoxe. Aus der Mitte dieses Kreises gab es Märtyrer für den Glauben, wie der hingerichtete Pater Metzger.“ - Dies schrieb der russisch-orthodoxe Priester Johannes Schachowskoj, der an der russischen Kirche in der Wilmersdorfer Nachodstraße tätig war. Mit dieser in der Forschung meines Wissens bislang wenig beachteten katholisch-orthodox-evangelischen Ökumene wird sich Michael Maillard in seinem Vortrag beschäftigen und einige Beteiligte vorstellen, darunter besonders Johannes Schachowskoj und Joachim Ungnad. Schachowskoj hatte sich als orthodoxer Gemeindepriester für Juden und sowjetische Zwangsarbeiter eingesetzt. Nach dem 20. Juli 1944 hielt er in seiner Hauskapelle einen Gebetsgottesdienst für die schon hingerichteten und die gefährdeten Verschwörer. Nach Kriegsende ging er in die USA und war als Erzbischof von San Francisco u.a. Mitglied des Zentralkomitees des Ökumenischen Rates der Kirchen. Pfarrer Joachim Ungnad war durch Deutsche Christen aus dem Strausberger Superintendentenamts vertrieben und vom Konsistorium zwangspensioniert worden. Er war in der Ökumene und der christlichen Friedensarbeit engagiert, an interreligiösen Gesprächen interessiert und hatte sich deutlich gegen die Ausgrenzung der Juden ausgesprochen. Als Ruheständler lebte er am Stuttgarter Platz in Berlin-Charlottenburg.

HINWEISE

Sonnabend, 23.2. 17 Uhr Ausstellungseröffnung „Zeugen für Menschlichkeit“

Die Ausstellung stellt die Schicksale von zehn Personen vor, die sich aus christlicher Überzeugung gegen den Nationalsozialismus in Böhmen und Mähren gestellt haben.

Es laden ein: Ackermann-Gemeinde, Evangelische Brüdergemeinde Berlin, ÖGZ und Tschechisches Zentrum Berlin.

Ev. Brüdergemeinde, Kirchgasse 14, Neukölln

POELCHAU-WOCHEN IN CHARLOTTENBURG-NORD

Das Stadtteilzentrum in Charlottenburg-Nord (Halemweg 18) ist seit einiger Zeit nach Dorothee und Harald Poelchau benannt. Dies nehmen das Stadtteilzentrum, die Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord und das ÖGZ zum Anlass, im März 2019 in einer Reihe von Veranstaltungen an diese wichtigen Persönlichkeiten des Widerstandes zu erinnern.

Sonnabend, 2.3. 10 Uhr Öffentliche Führung auf dem „Pfad der Erinnerung“

Themenschwerpunkt: Das Wirken von Harald Poelchau in Plötzensee

Treffpunkt: Sühne-Christi-Kirche; Toeplerstr. 1, 13627 Berlin

Teilnahmegebühr: 10,00 Euro p.P., ermäßigt 5,00 Euro

Ev. Sühne-Christi-Kirche – Kath. Gedenkkirche Maria Regina Martyrum - Ev. Gedenkkirche Plötzensee - Gedenkstätte Plötzensee (Hüttigpfad).

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord (in Verbindung mit dem Ökumenischen Gedenkzentrum Plötzensee)

Nähere Auskünfte und Anmeldung (erbeten, aber nicht notwendig):

Pfarrer Michael Maillard, 030-381 34 78 (Gemeindebüro) oder maillard@charlottenburg-nord.de

Sonntag, 3.3. 18 Uhr Abendzeit-Gottesdienst

„... und ihr habt mich besucht.“ –

Lesungen und Musik zum Gedenken an Harald und Dorothee Poelchau

Mit Pfr. Michael Maillard u.a.; Musik: Denis Chevallier (Flöte) und Martin L. Carl (Orgel)

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord

Ev. Gedenkkirche Plötzensee

Sonnabend, 16.3. 10 Uhr Gemeinsame Exkursion zur Gedenkstätte Plötzensee

Treffpunkt: Stadtteilzentrum „Dorothee und Harald Poelchau“, Halemweg 18, 13627 Berlin

Nach einer Einführung im Stadtteilzentrum fahren wir gemeinsam mit dem Bus 123 zur Gedenkstätte Plötzensee, wo wir mit einer kurzen Gedenkfeier an das Wirken von Harald Poelchau erinnern werden.

Veranstalter: Stadtteilzentrum in Kooperation der mit Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord

Montag, 18.3. 16.00 Filmnachmittag

Jeder Tod war mir ein tiefer Schmerz. Harald Poelchau - Gefängnispfarrer 1933 - 1945

Ein Dokumentarfilm von Irmgard von zur Mühlen. Deutschland 2001, 60 Min. Eintritt frei

Vorher besteht von 14 bis 18 Uhr die Möglichkeit, in unserem „Trödel-Café“ Kaffee zu trinken und ein Stück Kuchen zu essen.

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord

Ev. Gemeindezentrum an der Sühne-Christi-Kirche, Toeplerstr. 3-5, 13627 Berlin

Donnerstag, 28. März Plötzenseer Abend

18.30 Ökumenisches Friedensgebet

Maria Regina Martyrum

19.30 Vortragsabend: „Harald Poelchau - Aspekte seines Wirkens: Gesellschaftliche Diakonie in Strafvollzug, Arbeitswelt und Bildung“

mit Theo Lorentz, Rolf Lüpke und Christian Homrichhausen

Gedenkkirche Plötzensee